

E: 21.02.2012
R



SPD - Fraktion



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

An den
Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Jakob Ernst Kandel
Ludwigstraße
35415 Pohlheim

Pohlheim, 13.02.12

**Konzeption für altersübergreifende Betreuung von Kindern und Jugendlichen
(Integrierte Kinder- und Jugendarbeit)**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir bitten nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu nehmen.

**Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Pohlheim beschließt,
Der Magistrat wird beauftragt ein Konzept für Angebote an Kinder und
Jugendliche zu erstellen, das insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt:**

1. Bedarfsanalyse

Erhebung und Vorausberechnung der Bevölkerungszahl in der Altersgruppe 2-16. Dies soweit möglich auf einzelne Stadtteile berechnet.

2. Bestandsaufnahme

Bestehende Angebote (Grundlage dafür ist das Eckwertepapier der Stadt Pohlheim) für einzelne Altersgruppen und ihre Nutzung durch diese. Ermittlung des Anteils einzelner Altersgruppen, der keines der vorhandenen Angebote annimmt. Ermittlung der Gründe für die Nicht-Annahme. Ermittlung von Problemlagen verschiedener Altersgruppen.

3. Erarbeitung von Vorschlägen zu stadtteilbezogenen Angeboten unter Einbeziehung vorhandener Ressourcen in der Stadt.

Prüfung der Einbindung bestehender Angebote wie Sozialarbeit der Adolf-Reichwein-Schule, Grundschulbetreuungsvereine, Sportvereine u.a.m.
Prüfung von Möglichkeiten räumlicher Zusammenführung.
Erarbeitung der Voraussetzungen für altersübergreifende Angebote.
Konzipierung von Betreuungsmodellen, die integrierend wirken und alle Gruppen einbeziehen. Dabei auch Prüfung der Einbeziehung von Senioren (Stichwort jung für alt - alt für jung).
Prüfung, ob diese Angebote im Rahmen eines Familienzentrums für den jeweiligen Stadtteil zusammengeführt werden können.
Prüfung von Konzepten aufsuchender Jugendarbeit.
Ermittlung des Kostenaufwandes solcher Angebote unter Einbeziehung von Drittmitteln

Auftragsvergabe:

Der Magistrat kann die Aufgabe ganz oder in Teilen im Bieterverfahren an entsprechend kompetente Organisationen des Sozialsektors vergeben.

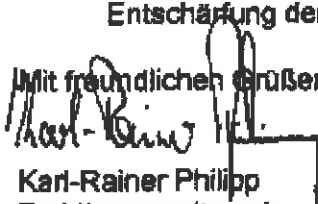
Kostenansatz:

Im Haushalt 2012 ist unter der Kostenstelle Jugendhilfe unter Sach- und Dienstleistungen ein Betrag in Höhe von 50 T€ einzustellen, um notwendige Auftragsvergaben an Dritte zu ermöglichen.

Begründung:

1. Die bestehenden Angebote an Kinder und Jugendliche zeigen, dass die Stadt aufgrund ihrer Flächenstruktur sowie wegen der großen Anteile an Familien mit unterschiedlichem Migrationshintergrund auf dem traditionellen Weg nur einen Teil des Nachwuchses erreicht.
2. Durch die Schaffung eines auf die Pohlheimer Strukturen zugeschnittenen und möglichst nahe am Wohnort angesiedelten Angebotes setzt die Stadt ihre Verantwortung für die Förderung von Bildung und Entwicklung der hier lebenden Kinder und Jugendlichen um.
3. Darüber hinaus beugt ein solches zielgerichtetes Angebot den bestehenden Problemen mit älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die derzeit mit ordnungspolizeilichen Mitteln nur teilweise und mit hohen Kosten bekämpft werden können vor.
4. Diese Arbeit altersübergreifend zu konzipieren, beruht auf der Erkenntnis, dass die Flächenstruktur spezifische Angebote nur begrenzt zulässt, und das beste Angebot eines ist, das von den Kindern autonom erreicht werden kann.
5. Gleichzeitig sind Angebote von Familienzentren (z.B. Beratung in Erziehungsfragen) für die Sozialisation der Kinder aus ökonomisch schwachen Familien von immer größerer Bedeutung.
6. Familienzentren sind zudem unseres Erachtens die beste Möglichkeit, um auch Familien mit Migrationshintergrund an die Anforderungen unseres Gemeinwesens heranzuführen und so in die Gesellschaft einzubinden.
7. Familienzentren sind auch ein Ersatz für den manchmal fehlenden familiären Hintergrund (z.B. Alleinerziehende, Kleinfamilien, Isolation im Alter) und können damit für Kinder, Jugendliche und alte Menschen eine wichtige Anlaufstelle bieten.
8. Die Sozialisation und Integration von Kindern und Jugendlichen, die die derzeitigen Angebote der Stadtteile aufgrund ihres kulturellen Hintergrundes nicht wahrnehmen, ist eine gerade für Pohlheim wichtige Aufgabe. Im Vergleich zu den Kosten, die für schlecht sozialisierte und integrierte junge Erwachsene entstehen (Ordnungspolitische Kosten, Folgekosten durch Arbeitslosigkeit u.a.), ist ein solches Angebot daher volkswirtschaftlich sinnvoll.
9. Eine ggf. ergänzende aufsuchende Jugendarbeit kann insofern nur additiv zur Entschärfung der ordnungspolitischen Problemlage wirken.

Mit freundlichen Grüßen


Karl-Rainer Philipp
Fraktionsvorsitzender
SPD


Eckart Hafemann
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen